

Freitag, 14. Oktober, 2016

Sponsor Gold

## Brasilianische Industrieproduktion ist im August gesunken

Rückgang macht die Erholung der letzten 5 Monate zunichte

Herausgeber:

Deutsch-Brasilianische  
Industrie- und Handelskammer  
Câmara de Comércio e Indústria  
Brasil-Alemanha

Gefördert durch:

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH. Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

### Wirtschaft

#### IWF warnt vor starkem Anstieg der privaten Schulden in Brasilien

Gefährdung für die gesamtwirtschaftliche Stabilität

#### Petrobrás muss nicht mehr an allen Ölfeldern im Pré-Sal beteiligt werden

Parlament verabschiedet Gesetz, dass Sonderrolle des Staatskonzerns beendet

### Unternehmen

#### Schönheitsindustrie erwartet in diesem Jahr stabile Umsätze

Nach Einbruch der Verkaufszahlen um 8% im letzten Jahr

#### Finanzmarkt erwartet Erholung des Stahlmarktes im kommenden Jahr

In den letzten 5 Jahren ist der Stahlverbrauch in Brasilien um 40% eingebrochen

### Bergbau

#### RHI aus Österreich und Magnesita aus Brasilien fusionieren

Durch Zusammenschluss entsteht neuer Weltmarktführer für Feuerfestprodukte

#### Chinesen übernehmen Niob- und Phosphatgeschäft von Anglo American in Brasilien

CMOC wird damit zum zweitgrößten Phosphatproduzenten im Land

### Pharma

#### Freigabe von 5.000 blockierten Patenten für Medikamente rückt in greifbare Nähe

Patentamt Inpi und Gesundheitsbehörde Anvisa legen jahrelangen Streit bei

#### GSK bringt neues Marketing- und Geschäftsmodell nach Brasilien

Pharmaunternehmen will Produkte künftig über Multikanalstrategie vertreiben

### Kurzmeldung / Statistik

#### Fahrzeugabsatz lag im September 20% unter Vorjahresniveau

Schlechtestes Ergebnis seit 2006

### Tabellen

Sponsor Silber

Freitag, 14. Oktober, 2016

Statistik

Herausgeber

Freitag, 14. Oktober, 2016

Edition 40

## Brasilianische Industrieproduktion ist im August gesunken

Die brasilianische Industrieproduktion ist nach fünf Monaten Wachstum im August erstmals wieder gesunken. Laut der monatlichen Erhebung des Statistikinstituts IBGE fiel das Produktionsvolumen in dem Monat um 3,8% gegenüber dem Vormonat zurück. Das ist der stärkste Absturz seit Januar 2012. Analysten aus 25 Finanzinstituten und Beratungsunternehmen hatten im Mittel einen Rückgang von 2,9% erwartet.

Obwohl das Minus im August das zaghafte Wachstum seit März wieder zunichtegemacht hat, zweifeln die Volkswirte nicht an einer langsamen Stabilisierung der Industrieproduktion. „Das ist ein punktueller Rückgang und kein Trend“, sagte zum Beispiel Natalia Cotarelli, Analystin bei der Bank ABC Brasil, gegenüber Valor Econômico. Wie andere Kollegen macht Coratelli dafür vor allem die schwache Entwicklung der Automobilindustrie verantwortlich.

Nach Berechnungen von ABC und basierend auf Zahlen des Fahrzeugherstellerverbandes Anfavea ist die Fahrzeugproduktion im August um 13,4% eingebrochen. Hauptgrund dafür war der weltweit ausgetragene Streit zwischen VW und seinen Zulieferern, der zum kompletten Produktionsstopp in der VW-Fabrik in São Bernardo führte. Dadurch wurden 100.000 Einheiten weniger gebaut als geplant. Die Arbeiter kehrten erst in der zweiten Septemberhälfte an ihren Arbeitsplatz zurück.

Die Bank Santander hatte schon vor Bekanntgabe der IBGE-Zahlen einen Rückgang der Industrieproduktion im August um 3,3% prognostiziert. Dies dürfte auch die Wirtschaftsleistung der Industrie im dritten Quartal – nach einem leichten Plus von 0,3% im zweiten – wieder in den Negativbereich drücken und dafür sorgen, dass die Wirtschaft im dritten Quartal insgesamt weiter schrumpft.

Dennoch halten die Analysten der spanischen Bank daran fest, dass sich die Industrieproduktion mittelfristig wieder erholen wird. Ausschlaggebend dafür seien die deutliche verbesserte Unternehmer- und Verbraucherstimmung, gesunkene Lagerbestände, steigende Exporte und die erwartete Zinswende. In ihrer Einschätzung prognostizieren die Ökonomen, dass die brasilianische Wirtschaft im letzten Quartal 2016 nach zwei Jahren Rezession wieder leicht wachsen wird.

Die Volkswirte von Rosenberg Associados, die einen Einbruch der Industrielleistung von 3,4% erwartet hatten, wiesen darauf hin, dass durch den Rückgang im August der Zuwachs der vergangenen Monate wieder verloren gegangen sei. Aus Sicht des Beratungsunternehmens ist die schwache Entwicklung im August zudem kein guter Vorbote für das anstehende Weihnachtsgeschäft.

Sponsor

**AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ**

/kpmgbrasil [kpmg.com/BR](http://kpmg.com/BR)

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

Herausgeber

## IWF warnt vor starkem Anstieg der privaten Schulden in Brasilien

Der Internationale Währungsfonds (IWF) ist beunruhigt über den starken Anstieg der Verschuldung des privaten Sektors in Brasilien in den letzten 10 Jahren. Seit 2005 sind die Schulden von Privathaushalten und Nicht-Finanzunternehmen laut aktuellem Steuermonitor der Organisation in einem Volumen gestiegen, das 35% des brasilianischen Bruttoinlandsprodukts (BIP) entspricht. Der Zuwachs war damit doppelt so hoch wie in anderen Schwellenländern.

Aus Sicht des IWF ist die hohe Verschuldung [bei gleichzeitig sehr hohen Zinsen] eine Gefahr für die Stabilität der brasilianischen Wirtschaft, zumal der Staat, der ebenfalls mit einem zu hohen Defizit kämpft, nicht einspringen kann, wenn die Privatwirtschaft weniger ausgibt oder investiert. 70% der Schulden gehen auf das Konto von Nicht-Finanzunternehmen. Der FMI kritisierte, dass die Unternehmen Schulden machten, „um Liquiditätspolster aufzubauen anstatt ihre Kapitalreserven zu erhöhen“.

Zwar nehmen brasilianische Unternehmen und Verbraucher aufgrund der Wirtschaftskrise heute weniger neue Kredite auf als im letzten Jahr. Wegen der schrumpfenden Wirtschaft ist die Schuldenquote im Vergleich zum BIP jedoch weiter gestiegen. Auch der Staat kann seine expansionistische Ausgabenpolitik der vergangenen 10 Jahre nicht fortführen, denn die Staatsverschuldung hat bereits ein nicht nachhaltiges Niveau erreicht. Der Schuldenstand der öffentlichen Hand in Brasilien lag bereits 2014 bei insgesamt 131% der Wirtschaftsleistung. Allein die Rentenlast beläuft sich auf 88% des BIP.

Zur steigenden Verschuldung des öffentlichen Sektors beigetragen haben die wirtschaftlichen Schwierigkeiten staatlicher Unternehmen und Banken. Hervorzuheben ist dabei der Mineralölkonzern Petrobras, dessen Schulden sich seit 2011 vervierfacht haben, „um politische Ziele zu erfüllen“, wie der IWF in seinem Bericht kritisch anmerkte. Der Anstieg des Kreditvolumens der öffentlichen Banken um 450% seit 2007 – viermal so hoch wie bei privaten Geldhäusern – wiederum schränkt deren Möglichkeiten, die Wirtschaft durch neue Kredite zu stimulieren, derzeit stark ein.

Im Vergleich zu anderen Schwellenländern ist Brasilien viel zu hoch verschuldet. Die Gesamtverschuldung der öffentlichen Hand liegt in Peru bei 34%, auf den Philippinen bei 22% und in Russland bei 18% des BIP. Der IWF begrüßt deswegen die Initiativen der brasilianischen Regierung zur Haushaltsstabilisierung, wie die [inzwischen verabschiedete] Verankerung einer Ausgabenbremse in der Verfassung und die geplante Rentenreform. In ihrem Steuermonitor lobte die Finanzorganisation auch die „Anstrengungen, das Management und die finanzielle Gesundheit staatlicher Unternehmen und öffentlicher Banken zu stärken“.

Auf globaler Ebene könnten steigende Schulden die zarte Erholung der Weltwirtschaft wieder abwürgen, befürchtet der Direktor der IWF-Steuerabteilung, Vitor Gaspar. Schlimmstenfalls drohe der Weltwirtschaft eine neue Finanzkrise. Die Verschuldung von Regierungen, Nicht-Finanzunternehmen und Privathaushalten erreichte 2015 mit 152 Billionen USD den höchsten Wert aller Zeiten. Die Schuldenquote lag damit bei 225% der Weltwirtschaftsleistung. Zwei Drittel dieser Schulden sind dem Privatsektor zuzuordnen. Private Schulden sind vor allem für Schwellenländer gefährlich, in denen der Staat nur wenig Spielraum hat, eine Rezession durch die Steigerung der öffentlichen Ausgaben abzumildern. Genau diese Entwicklung hat Brasilien in den letzten beiden Jahren schmerzlich erleben müssen.

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f b e  
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

Freitag, 14. Oktober, 2016

Edition 40

## Petrobrás muss nicht mehr an allen Ölfeldern im Pré-Sal beteiligt werden

Das brasilianische Abgeordnetenhaus hat am 5. Oktober ein Gesetz verabschiedet, dass die Sonderstellung des Mineralölunternehmens Petrobras im Tiefseefördergebiet „Pré-Sal“ abschafft. Der halbstaatliche Konzern ist nun nicht mehr automatisch als einziger Operator der Ölfelder gesetzt und muss nicht mehr an allen Förderkonsortien mit mindestens 30% beteiligt werden. Vielmehr soll Petrobras in Zukunft anhand von rein wirtschaftlichen Erwägungen entscheiden können, ob es sich an neuen Explorationen beteiligt oder nicht.

Der Gesetzesentwurf wurde vom ehemaligen Senator und heutigen Außenminister José Serra in den Senat eingebracht und bereits vom Oberhaus des brasilianischen Parlaments verabschiedet. Nach dem positiven Votum im Abgeordnetenhaus – mit 292 Ja-Stimmen, 101 Nein-Stimmen und einer Enthaltung – fehlt nun nur noch die Unterschrift von Präsident Michel Temer, damit das Gesetz in Kraft treten kann. Dies soll noch im Oktober geschehen.

Die Regierung Temer und die neue Petrobras-Führung unter CEO Pedro Parente hatten sich für das Ende der Vorrangstellung des Staatskonzerns ausgesprochen. Dagegen übte die Opposition um die ehemalige Regierungspartei PT im Namen der „nationalen Souveränität“ Brasiliens heftigen Widerstand im Parlament. Sie zögerte die Abstimmung im Abgeordnetenhaus durch Diskussionen und Einsprüche sechs Stunden lang heraus. Dabei kam es zu tumultartigen Szenen.

Die Sonderrolle von Petrobras als einzigem Operator aller Ölfelder im Pré-Sal war unter Präsident „Lula“ da Silva eingeführt und von ihm und seiner Nachfolgerin Dilma Rousseff stets verteidigt worden. Die Arbeiterpartei PT und ihre Verbündeten fürchten, dass die Regierung durch die Aufgabe der Vorrangstellung des Staatskonzerns nun die Kontrolle über das brasilianische Öl an multinationale Konzerne verliert. „Wir können ein nationales Erbe, das über die Petrobras hinausgeht, das dem brasilianischen Volk gehört, nicht aufgeben“, meinte der oppositionelle Abgeordnete André Figueiredo während der Debatte.

Die Führung des hochverschuldeten Konzerns selber möchte dagegen eine freie Hand bei den Investitionsentscheidungen haben. „Wir möchten die Wahlmöglichkeit haben: in diesem Feld möchte ich sein, in diesem nicht. Und wenn ich dabei sein möchte, will ich der Betreiber sein? Das ist eine undogmatische Entscheidung, die das beste Interesse des Unternehmens berücksichtigt“, erklärte Petrobras-Chef Parente laut O Estado de S.Paulo. Und Abgeordnete der neuen Regierungskoalition von Präsident Temer warfen der PT vor, den Ölkonzern durch politische motivierte Managemententscheidungen und Korruption zugrunde gerichtet zu haben.

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f b e  
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

Herausgeber

Freitag, 14. Oktober, 2016

Edition 40

## Schönheitsindustrie erwartet in diesem Jahr stabile Umsätze

Die brasilianischen Hersteller von Pflege- und Schönheitsprodukten verzeichneten, nach einem schwachen ersten Halbjahr im Juli und August, steigende Absätze. Der Umsatz der Branche könnte sich damit im Gesamtjahr auf dem Niveau von 2015 halten. Angesichts zweistelliger Umsatzzuwächse in der Vergangenheit ist das schwach. Im Vergleich zum Vorjahr, als die Verkaufszahlen real um 8% zurückgingen, gibt das Ergebnis jedoch Anlass zu vorsichtigem Optimismus.

Im August stiegen die Umsätze inflationsbereinigt um 2% gegenüber dem Vorjahresmonat. Bereits im Juli hatte sich eine Erholung angekündigt. „Unser Sektor wird als einer der letzten von der Krise erfasst und findet als einer der ersten wieder heraus“, meinte der Präsident des Branchenverbandes der Kosmetik- und Schönheitsproduktehersteller Abihpec, João Carlos Basilio, gegenüber Valor Econômico.

Die Absatzzahlen der Firma Garden Quimica, die Inhaltsstoffe für Kosmetika und persönliche Bedarfsartikel produziert, sind im August nach einem schwierigen ersten Halbjahr und einem Rückgang im Juli wieder gestiegen. Im ersten Halbjahr musste das Unternehmen, das Marken wie Avon, Davene und Inoar beliefert, seine Margen um 5% kappen, um die Kunden zu halten. Im Gesamtjahr will Garden sein Verkaufsergebnis durch die Verbreiterung der Kundenbasis um 49% auf 46 Mio. R\$ steigern.

Laut Basilio entwickeln sich die gesamtwirtschaftlichen Bedingungen für die Branche günstig. Der Dollarkurs bewegt sich eher auf 3 R\$ als auf 3,50 R\$ zu. Damit werden importierte Rohstoffe nicht teurer. Die Leitzinsen dürften zum Jahresende langsam sinken. Zudem ist das Verbrauchervertrauen zuletzt wieder gestiegen.

Die zur Boticário-Gruppe gehörende Kosmetikmarke „Quem Disse Berenice?“ erwartet ab dem nächsten Jahr wieder bessere Geschäfte. Bis dahin investiert das Unternehmen in die Kundenbindung, beispielsweise durch Sonderangebote, um bei einer Erholung der Wirtschaft wieder kräftiger zu wachsen. Dieses Jahr will die Marke 30 neue Läden eröffnen. Das entspricht dem Schnitt der vergangenen drei Jahre.

„Das Jahr mit einer schwarzen Null zu beenden, bedeutet für uns eine gute Erholung. [...] Wir müssen verstehen, dass das Staatsdefizit gewaltig ist und wir durch die Anhebung der Warenumlaufsteuer ICMS in 14 Bundesstaaten schwer bestraft wurden“, resümierte Abihpec-Präsident Basilio.

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

**in f b e**  
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

Herausgeber

## Finanzmarkt erwartet Erholung des Stahlmarktes im kommenden Jahr

Während die brasilianischen Stahlhersteller zurückhaltende Erwartungen hinsichtlich einer Markterholung im kommenden Jahr haben, erwartet der Finanzmarkt ein deutliches Absatzplus. Gründe dafür sind aus Sicht der Finanzinstitute das gestiegene Vertrauen von Unternehmern und Verbrauchern, die niedrigen Lagerbestände, die hohe ungenutzte Kapazität und die schwache Vergleichsbasis.

Die Investmentbank BTG Pactual geht davon aus, dass der Stahlverbrauch 2017 um 5-7% gegenüber diesem Jahr anziehen wird. BTG-Analysten wiesen darauf hin, dass der Stahlmarkt angesichts eines Einbruchs von fast 40% in den letzten fünf Jahren nun das Potenzial habe, bis zu dreimal so stark wie die Gesamtwirtschaft zu wachsen. Die Bank Credit Suisse erwartet für das nächste Jahr einen Zuwachs von 2,2% bei der Industrieproduktion, wodurch der Absatz von Flachstahl um etwa 5% steigen könnte. Analysten der Investmentbank JP Morgan sind dagegen vorsichtiger in ihren Annahmen und sehen im kommenden Jahr kaum eine Erholung.

Skeptisch sind auch die Stahlhersteller selber. Alexandre Barcelos, Finanzchef des weltgrößten Stahlkonzerns ArcelorMittal in Brasilien, glaubt nicht an eine signifikante Marktbelebung in den nächsten Monaten. Seiner Meinung nach wird die Regierung Temer Schwierigkeiten haben, die angekündigten Fiskal- und Wirtschaftsreformen durchzusetzen.

Alexandre Lyra, Brasilienchef des Stahlrohrherstellers Vallourec, fordert von der Regierung sogar einen Rettungsplan, damit nicht noch mehr brasilianische Stahlwerke ihre Türen schließen müssen. Die Auslastung der Stahlwerke liegt heute bei etwa 60%. Ein gesunder Wert für den Sektor wären 80%.

Der CEO des Stahlkonzerns Gerdau, Andre Gerdau Johannpeter, sieht weiterhin strukturelle Probleme durch Überkapazitäten auf dem brasilianischen wie auf dem globalen Stahlmarkt. Gerdau ist größter Hersteller von Langstählen auf dem amerikanischen Kontinent. Optimistischer unter den großen heimischen Stahlkonzernen zeigte sich allein der CEO von Usiminas, Sergio Leite.

Legt man die Entwicklung der Börsenkurse der großen brasilianischen Stahlhersteller zugrunde, müsste dem Sektor eigentlich ein sehr gutes Jahr ins Haus stehen. Die Papiere der Companhia Siderúrgica Nacional (CSN) verzeichneten seit Jahresbeginn bis Anfang Oktober einen Wertzuwachs von 136%, die des Konzerns Usiminas 135%. Der Aktienkurs des Langstahlherstellers Gerdau stieg in diesem Jahr bereits um 91% und die der Muttergesellschaft Metalúrgica Gerdau um 110%.

Gerdau verdient auf dem US-Markt nach wie vor gutes Geld. Sowohl der Absatz als auch die Margen entwickeln sich positiv. Zudem kommt dem Hersteller der aktuelle Wechselkurs zugute. Nach Einschätzung von Analysten der Investmentbank Goldman Sachs würde Gerdau auch besonders davon profitieren, wenn das Investitionsprogramm PPI der Regierung in die Gänge kommt, das allein 100-150 Mrd. R\$ an Infrastrukturinvestitionen in Brasilien auslösen könnte. Die Bank prognostiziert ein Absatzwachstum von 18% für Gerdau bis Ende 2018.

Die neusten Zahlen des Branchenverbandes Instituto Aço Brasil zeigen, dass die Markterholung bisher sehr zögerlich verläuft. Im August lag der Absatz mit 1,48 Mio. Tonnen um 6,2% unter dem Niveau des Vorjahresmonats, aber immerhin um 6,9% über dem Volumen von Juli.

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f b e  
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

## RHI aus Österreich und Magnesita aus Brasilien fusionieren

Die beiden Anbieter von Feuerfestprodukten, RHI aus Österreich und Magnesita aus Brasilien, haben am 5. Oktober eine Vereinbarung über den Zusammenschluss beider Unternehmen getroffen. Das neue Unternehmen mit dem Namen RHI Magnesita soll mit einem Jahresumsatz von etwa 2,7 Mrd. EUR zum Weltmarktführer für feuerfeste Materialien werden, die in industriellen Brenn- und Schmelzprozessen zum Einsatz kommen. Bislang kämpft RHI (Jahresumsatz: 1,75 Mrd. EUR) mit dem britischen Anbieter Vesuvius um die Vorherrschaft auf der Weltmarkt.

Nach Angaben von Valor Econômico soll die Investmentfirma GP Investimentos – heute mit 37,73% Anteilen größter Gesellschafter von Magnesita – weiterhin einer der Hauptaktionäre bleiben. GP übt zusammen mit dem Fonds Rhône Capital (8% Anteil) die Kontrolle über Magnesita aus. Beide zusammen sollen auf einen Anteil zwischen 9% und 15% am neuen Unternehmen RHI Magnesita kommen. Auch die bisherigen RHI-Hauptgesellschafter sollen bedeutende Aktionäre im neuen Unternehmen bleiben. Allerdings soll keiner auf mehr als 20% Anteil kommen.

Der Firmensitz von RHI Magnesita soll in den Niederlanden liegen und die Aktien nicht mehr in Wien, sondern in London gehandelt werden. RHI bezifferte in einer Adhoc-Mitteilung den Wert von Magnesita auf 451 Mio. Euro, das sind 45% mehr als der Börsenwert des Unternehmens am 4. Oktober. RHI selber soll etwa 950 Mio. EUR wert sein. Der Kaufvertrag sieht vor, dass RHI den kontrollierenden Anteil von mindestens 46% und maximal 50% plus eine Aktie am Grundkapital von Magnesita übernehmen soll. Der Kaufpreis setzt sich aus einer Barkomponente in Höhe von 118 Mio. EUR sowie 4,6 Millionen neuen Aktien zusammen.

Das brasilianische Unternehmen hatte seinerseits bereits geplant, seine Aktien an die Londoner Börse zu bringen. „Durch die Fusion konnten wir unsere Pläne um zwei bis drei Jahre vorziehen“, erklärte der CEO von Magnesita, Octávio Pereira Lopes. Nach Abschluss der Transaktion, voraussichtlich im kommenden Jahr, wird RHI Magnesita ein öffentliches Pflichtangebot an die ausstehenden Magnesita-Aktionäre zu denselben Bedingungen richten, das heißt eine Prämie von 45% auf den Aktienkurs anbieten.

Infolge der Transaktion soll das operative Ergebnis durch Synergien in den Bereichen Forschung und Entwicklung und bei den Verwaltungskosten bis 2020 um mindestens 36 Mio. EUR steigen, falls RHI Magnesita komplett übernimmt, sogar um 72 Mio. EUR. Das Umsatzziel wird auf 2,6 bis 2,8 Mrd. EUR (bisherige Planung: 2,0 bis 2,2 Mrd. EUR) angehoben.

Octávio Lopes zufolge ergänzen sich die beiden Anbieter in geografischer Hinsicht sehr gut. „Wir sind in den USA stark vertreten, wohingegen RHI Marktführer in Europa und Asien ist“, sagte der CEO von Magnesita. Außerdem sind die Produktportfolien komplementär. Magnesita ist auf dem amerikanischen Doppelkontinent besonders stark. Zu den Kunden gehören die Stahlindustrie (60% des Umsatzes), die Zement- und Metallindustrie, die Petrochemie und andere. Letztes Jahr belief sich der Umsatz des Unternehmens auf etwa 1 Mrd. USD.

Magnesita kann bis zu 1,4 Mio. Tonnen feuerfeste Materialien aus Magnesit und Dolomit pro Jahr herstellen. Das Unternehmen betreibt im Bundesstaat Bahia die größte Magnesit-Mine der Welt. Der Börsenwert des Unternehmens belief sich am 5. Oktober auf 1,13 Mrd. R\$. Die Verbindlichkeiten sind mit derzeit etwa 500 Mio. USD viermal so hoch wie das operative Ebitda-Ergebnis.

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

**m f b e**  
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

Freitag, 14. Oktober, 2016

Edition 40

## Chinesen übernehmen Niob- und Phosphatgeschäft von Anglo American in Brasilien

Die China Molybdenum Company (CMOC) hat am 1. Oktober offiziell das Niob- und Phosphatgeschäft in Brasilien des britisch-südafrikanischen Bergbaukonzerns Anglo American übernommen. Das bereits im April geschlossene Geschäft hat einen Wert von 1,7 Mrd. USD, von denen 1,5 Mrd. USD bar bezahlt wurden.

Der neue Geschäftsführer von CMOC Brasilien, Marcos Stelzer, der zuvor bereits 25 Jahre bei Anglo American gearbeitet hatte, erläuterte im Gespräch mit Valor Econômico die aktuelle Marktlage. Während das Phosphatgeschäft dank der Nachfrage der Agrarindustrie weiter wächst, verkauft sich das Schwermetall Niob zurzeit schlecht. Die schwache Nachfrage hat mit der Krise der globalen Stahlindustrie zu tun, denn Niob wird in speziellen, besonders widerstandsfähigen Stahllegierungen beigemischt, die zum Beispiel für Stahlrohre oder im Fahrzeugbau benötigt werden. „Kurzfristig ist die Situation ein bisschen komplizierter, doch wir glauben an die mittel- bis langfristige Erholung“, unterstrich Stelzer.

Brasilien ist der größte Niob-Produzent der Welt. Der Marktführer CBMM fördert jährlich knapp 100.000 Tonnen. Anglo American produzierte dagegen bisher nur 1.200 Tonnen pro Jahr, die sämtlich exportiert wurden, 30% davon nach China. Das geförderte Phosphat wird dagegen vollständig im Inland verkauft. Geschäftsführer Stelzer erwartet in diesem Jahr wegen der steigenden Nachfrage aus der Landwirtschaft ein Absatzplus von 3% bis 4%. „Dafür sind wir in [der brasilianischen Kornkammer] Mittelwesten sehr gut gelegen, mit hochwertigen Phosphatlagern, die noch eine lange Lebensdauer haben“, stellte der Manager heraus. Das Unternehmen produziert in Brasilien jährlich knapp 760.000 Tonnen verschiedener Phosphatsorten, davon etwa 286.000 Tonnen Phosphatdünger.

Anglo American hat nach dem Ende des Rohstoff-Superzyklus entschieden, Geschäftsbereiche abzustoßen, um Schulden abzubauen. Außer dem Niob- und Phosphatgeschäft würde der britisch-südafrikanische Konzern auch gern das Eisenerzprojekt Minas-Rio loswerden. Anglo American hat seine Schulden seit Ende letzten Jahres bereits von 12,9 Mrd. USD auf 11,7 Mrd. USD zurückführen können. Auch die Einnahmen von 1,5 Mrd. USD aus dem Geschäft mit CMOC sollen komplett in den Schuldenabbau fließen.

CMOC wird durch die Übernahme der zweitgrößte Phosphathersteller Brasiliens und der zweitgrößte Niobproduzent der Welt. Die brasilianische Tochterfirma wird als CMOC International Brasil direkt dem Geschäftsbereich Internationales der Holding CMOC unterstellt. „CMOC ist ein Unternehmen, das eine Internationalisierung anstrebt und dabei von der hohen Liquidität in China profitiert“, erläuterte der Landesgeschäftsführer. Die Chinesen sind auch mit 80% an einer Kupfermine in Australien beteiligt. Stelzer unterstrich, dass er weitestgehende Entscheidungsautonomie über die Geschäftspolitik in Brasilien habe.

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

Herausgeber

Freitag, 14. Oktober, 2016

Edition 40

## Freigabe von 5.000 blockierten Patenten für Medikamente rückt in greifbare Nähe

Das brasilianische Patentamt Instituto Nacional de Propriedade Industrial (Inpi) und die nationale Hygieneaufsichtsbehörde Anvisa stehen kurz vor einer Einigung in einer seit 2001 geführten Auseinandersetzung. Dadurch könnten 5.000 neue Patente für Medikamente in Brasilien zugelassen werden, die bisher vom Inpi blockiert wurden. Außerdem soll der Patentschutz für ein Hepatitis-C-Mittel aufgehoben werden.

„Wir sind sehr nah daran, den Konflikt zu lösen“, versicherte der Präsident des Inpi, Luiz Otávio Pimentel. Das Patentamt hatte sich am Einfluss der Anvisa auf den Prozess der Patentvergabe gestört, der ausschließliches Recht des Inpi ist. Sobald der Streit beigelegt ist, will die Behörde 5.000 auf Eis gelegte Patente für Arzneimittel freigeben. Dann dürfte der Druck ausländischer Pharmaunternehmen, denen die Dauer und die Hürden der Patentverfahren in Brasilien ein Dorn im Auge sind, nachlassen.

Eine Einigung zwischen den beiden Behörden dürfte auch auf dem brasilianischen Generikamarkt für Bewegung sorgen. Das Inpi könnte dann rasch den Patentschutz für das Hepatitis-C-Mittel Sofosbuvir aufheben, damit dieses im öffentlichen Gesundheitssystem SUS zur Verfügung gestellt werden kann. Einen entsprechenden Antrag hat die staatliche Forschungsstiftung Fiocruz zusammen mit einem Unternehmens-Konsortium gestellt.

Inpi-Chef Pimentel zufolge dürften dieses Jahr in Brasilien etwa 33.000 Patentanträge eingereicht werden. Allerdings kommen nur 17% der Gesuche von brasilianischen Unternehmen. Vor 20 Jahren waren es noch 30%. Viele der Anträge beziehen sich auf Innovationen und Forschungsergebnisse, die bereits einige Jahre zurückliegen. Pimentel schließt daraus, dass sich die Unternehmen für den erwarteten Wirtschaftsaufschwung durch den Schutz von Patenten und Markenrechten in Stellung bringen wollen.

Steigende Zahlen gibt es auch beim Schutz von geografischen Herkunftsbezeichnungen. Laut Pimentel wurde 54 von 100 Anträgen bereits stattgegeben. Zu den geschützten oder zu schützenden Produkten aus Brasilien gehören eine besonders süße Bananenart, Kaffee, Krabben, verarbeitetes Leder, Rindfleisch und viele weitere.

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

Herausgeber

## GSK bringt neues Marketing- und Geschäftsmodell nach Brasilien

Der britische Pharmahersteller GlaxoSmithKlein (GSK) ist dabei, sein neues Marketing- und Geschäftsmodell auch in Brasilien umzusetzen. Anstatt Ärzte durch Bonifikationen, Reisespesen und Vortragshonorare zu ködern, setzt der Anbieter künftig auf Multichannel-Marketing. Statt Praxen zu besuchen, um neue Produkte persönlich vorzustellen, sollen die Verkäufer des Unternehmens vor allem digitale Kanäle benutzen, um ihre Zielgruppe zu erreichen.

„Die Technik katapultiert die Pharmaindustrie in die Zukunft“, erklärte GSK-Brasilienchef Aleksey Kolchin gegenüber der Zeitung Valor Econômico. Der russlandstämmige Arzt leitet die Geschäfte in dem lateinamerikanischen Land seit Dezember 2015. Das neue Leitbild des GSK-Verkäufers ist das eines Informationsmanagers, der mit verschiedenen Akteuren im Gesundheitsbereich interagiert. „Die Repräsentanten werden für eine größere Anzahl an Medikamenten zuständig sein und selber entscheiden, wie sie darüber sprechen oder die Informationen an einen bestimmten Akteur herantragen.“

GSK hat den Strategiewechsel im Marketing bereits vor drei Jahren eingeleitet. CEO Andrew Witty verkündete am 16. Dezember 2013 in der New York Times: „Wir haben uns bereits gefragt, ob es nicht andere und möglicherweise effektivere Vorgehensweisen gibt, als die Instrumente, die die Industrie in den letzten 30, 40 Jahren benutzt hat.“ Die Abkehr von der traditionellen Methode, Ärzte in ihren Praxen zu besuchen, hatte aber wohl auch mit einem Ärzte-Bestechungsskandal zu tun, in den GSK seinerzeit in China verwickelt war, auch wenn das Unternehmen dies abstreitet. Seitdem hat die neue Multichannel-Strategie an Format gewonnen. In Japan beispielsweise veranstaltet GSK heute bereits Webinare mit 2.000 Teilnehmern.

Einer neueren Studie des Beratungsunternehmens McKinsey zufolge sind Ärzte durchaus offen für neue Kommunikationsformen. Dazu gehören etwa Videos, Telefonate, E-Mails oder Webinare. Das Multichannel-Marketing hat McKinsey zufolge bei einigen Anbietern zu Absatzsteigerungen von 10-15% geführt und die Marketingausgaben um 10% gesenkt. GSK-Brasilienchef Kolchin machte allerdings deutlich, dass das Unternehmen auch in Zukunft nicht ganz auf den persönlichen Kontakt zur Zielgruppe verzichten werde. „[An den kompletten Ersatz von Besuchen] glaube ich nicht. Was geschieht ist das Hinzukommen neuer Kanäle, was mehr Effizienz und Produktivität bringen wird“, meinte der Manager gegenüber Valor Econômico.

Technologie und Produktivitätsgewinne bedeuten jedoch nicht, dass GSK Einschnitte beim Personal vornimmt, versicherte Kolchin. Vielmehr stelle das Unternehmen gegenwärtig neue Verkäufer in Brasilien ein, denn durch den Strategiewechsel entstehen neue Stellenprofile. GSK beschäftigt zurzeit 430 Verkaufsrepräsentanten im Land.

Trotz der Wirtschaftskrise, die auch auf dem Arzneimittelmarkt Spuren hinterlassen hat, laufen die Geschäfte des britischen Pharmaherstellers in Brasilien weiterhin gut. Der Umsatz dürfte dieses Jahr 2 Mrd. R\$ erreichen. Im ersten Halbjahr belief sich der Zuwachs im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 29%. Aus Sicht von Kolchin gehört Brasilien trotz der aktuellen Schwächephase zu denen Pharmamärkten der Welt, die sich am besten entwickeln.

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f b e  
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

Freitag, 14. Oktober, 2016

Edition 40

## Fahrzeugabsatz lag im September 20% unter Vorjahresniveau

Der Verkauf von Fahrzeugen in Brasilien lag im September um 20,1% unter dem Wert des Vorjahresmonats. Nach Angaben des Händlerverbandes Fenabrave wurden in dem Monat 160.000 neue PKW, leichte Nutzfahrzeuge, LKW und Busse zugelassen. Das waren zugleich 13% weniger als im August 2016. Das Septemberergebnis war das schlechteste für diesen Monat der letzten 10 Jahre.

Seit Januar wurden in Brasilien 1,51 Mio. Fahrzeuge verkauft, 22,8% weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum und zugleich der niedrigste Wert seit 2006. Die erwartete Markterholung bei PKW nach den Olympischen Spielen ist nicht eingetreten. Im September wurden 155.000 Einheiten verkauft. Das waren 13% weniger als im Vormonat und 19,5% weniger als im September 2015. Der PKW-Absatz sank in den ersten neun Monaten des Jahres um 22,5% auf 1,46 Mio. Einheiten. Bei schweren Nutzfahrzeugen war das Ergebnis sogar noch schlechter. Deren Absatz lag im September 30,1% unter dem des Vorjahresmonats.

Da die erhoffte Geschäftsbelebung bisher ausblieb, korrigierte der Händlerverband Fenabrave seine Absatzprognose für das Gesamtjahr nach unten. Demnach werden die Verkaufszahlen bei PKW und leichten Nutzfahrzeugen 2016 um 19,5% hinter denen des Vorjahres zurückbleiben. Bislang hatte der Verband ein Minus von 18% prognostiziert. Wenn die Vorhersage zutrifft, werden dieses Jahr in Brasilien 1,99 Mio. neue Autos verkauft, 2012 waren es noch 2,85 Mio.

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f b e  
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

Herausgeber

Tabellen

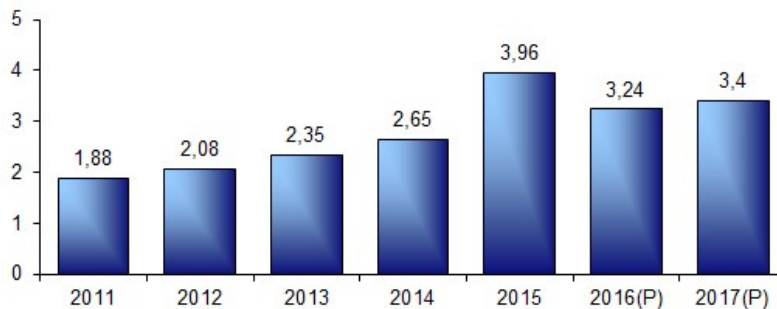
**Wechselkurs zum Jahresende**

(R\$/US\$)



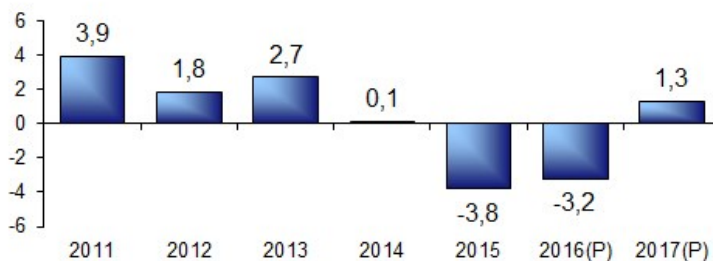
**Ausländische Direktinvestitionen**

(In Mrd. US\$)



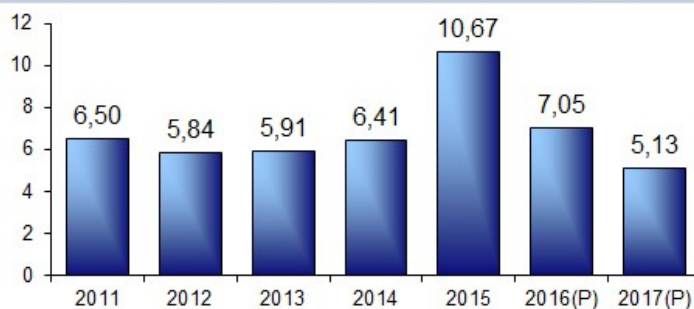
**Entwicklung des BIP**

(In %)



**Inflationsindex IPCA**

(Jahresdurchschnitt in %)



Sponsor

Freitag, 14. Oktober, 2016

Edition 40

## Impressum

**Herausgeber:**

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH

**Projektkoordination:**

Cynthia Navarro

[kontakt@wochenbericht.com.br](mailto:kontakt@wochenbericht.com.br)**Projektverantwortlich:**

Eckart Michael Pohl

**Redaktion:**

Edwin Schuh

**Sponsoring | Anzeigen:**

Célia Utsch

[anuncios@ahkbrasil.com](mailto:anuncios@ahkbrasil.com)Weitere Informationen Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte finden Sie unter: [www.gtai.de](http://www.gtai.de)[www.ahkbrasil.com](http://www.ahkbrasil.com) | Tel. +55 11.5187.5167